

**Protokoll der außerordentlichen Schulpflegschaftsversammlung vom
27. Oktober 2015 - 19.30 h - Baumbergeschule**

Anwesend:

Herr Hankamp, Herr Selmi sowie Elternvertreter aller Klassen der Baumberge Schule, Frau Matthaie (Förderverein der Schule), Abteilungsleiter/Lehrer und Elternvertreter der Anne Frank Gesamtschule;

Herr Albrecht, Herr Mühlenbeck, Herr Eilers, Herr Höfener, Herr v. Schönfels
(allesamt Ratsmitglieder)

Herr Wientges (Vertreter der Verwaltung der Gemeinde Havixbeck)

Entschuldigt: Pfarrer Thesing (katholische Kirche), Ratsfraktion der FDP

1.) **Begrüßung** durch Herrn Selmi sowie Festlegung des Ablaufs und zeitlichen Rahmens der Veranstaltung.

2.) **Vor-Ort-Besichtigung** auf dem Schulhof, um anhand von Pylonen die Dimensionen und Größe des geplanten Mischwasserbeckens den Anwesenden deutlich zu machen.

3.) **Technische Erläuterung des Mischwasserbeckens**, der Wasserverläufe und Begründung der Auswahl dieses Standortes durch Herrn **Wientges**

4.) **Erklärung der Ratsposition**, Begründung der Entscheidung des Rates durch den Leiter des Bauausschusses Herrn Albrecht. Herr Albrecht informiert die Anwesenden über den aktuellen Stand der Planungen und berichtet von seinen Erfahrungen aus dem Baubereich beziehungsweise von bereits existierenden Mischwasserbecken in Münster, die sich allesamt unter der Erde befinden. Herr Albrecht verweist auf die Tatsache, dass der Rat sich diese Entscheidung nicht leicht gemacht habe. Dieser ist gemeinsam mit der Verwaltung zu dem Entschluss gekommen, dass aus wassertechnischer Sicht der Schulhof der beste Ort ist, um ein solches Projekt umzusetzen. Zudem macht er den Anwesen deutlich, dass erst eine in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie genauer Aufschluss über Kosten, zeitliche Abläufe, und tatsächliche Umsetzung des Projektes geben wird.

Wenn gewisse K.O.-Kriterien eintreten, dann könne dieses Projekt so nicht umgesetzt werden.

5.) Öffnung der Fragerunde aus dem Plenum:

Herr Selmi fragt, welches denn diese so genannten K. O. - Kriterien sind.

Die Ratsmitglieder antworten hierzu unterschiedlich. Einige sehen hier die Höhe eines solchen Beckens, andere eher weniger. Einigkeit besteht lediglich bei Sicherheitsaspekten (Feuerwehruzufahrt).

Eltern sowie Lehrer äußern ihren Unmut, ihre Bedenken und ihr Unverständnis darüber, warum ausgerechnet der Schulhof favorisiert wird.

Herr Hankamp kritisiert das Verhalten und die Kommunikation der Verwaltung sowie des Bürgermeisters und macht deutlich, dass aus seiner Sicht nicht vernünftig und viel zu oberflächlich die Schule darüber informiert wurde.

Vertreter der Anne Frank Gesamtschule äußern ebenfalls ihr Unverständnis darüber, dass sie überhaupt nicht informiert worden sind.

Sie verweisen auf viele Schwierigkeiten was Sicherheitsaspekte und vor allem die Laufwege von circa 100 Gesamtschülern betrifft, die in der Bauphase nicht oder nur unter erschwerten Umwegen zum Unterrichtskomplex kommen können.

Ein wesentlicher Kritikpunkt seitens der Lehrer ist, dass der Unterricht in nicht zumutbarer Weise durch eine solche Baumaßnahme massiv gestört wird.

Eine Kehrmaschine sei bereits ein so immenser Störfaktor, dass ein ungestörtes Lernen nicht möglich sei.

Herr Hankamp nimmt die Verwaltung in die Pflicht und verweist auf Paragraph 97, in dem die Gemeinde verpflichtet ist, einen ordnungsgemäßen Ablauf des Unterrichts zu gewährleisten. Dies sieht er durch eine solche Baumaßnahme gefährdet.

Herr Badengoth (Elternvertreter) verweist auf die Logistik einer solchen Baumaßnahme und kritisiert, dass diese auf einem Areal wie dem Schulhof nicht gewährleistet sei und bezweifelt, ob die Verwaltung sich dessen bewusst ist.

Ferner sehen die Eltern die Bauphase sehr kritisch und können die Argumentation der Verwaltung nicht nachvollziehen.

Frau Matthaie (Vertreterin des Fördervereins) prangert an, dass das Engagement der Eltern und der finanzielle Einsatz (10.000 €) des Fördervereins hier mit Füßen getreten wird und fragt, welche Kompensation hier erfolgen soll.

Herr Höfener und Herr von Schönfels betonen deutlich, dass im Rat ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, dass im Falle einer solchen Baumaßnahme, selbstverständlich finanzielle Mittel berücksichtigt wurden, um eine für die Kinder und die Eltern zufriedenstellende Lösung herbeizuführen.

Herr Eilers bittet um Verständnis dafür, dass man doch den Rat erst planen lassen möge, um dann miteinander zu sprechen.

Frau Henrichmann erwidert darauf hin, dass genau hierin die Befürchtung der Eltern besteht und kritisiert, dass bei der vorangegangenen Schulkonferenz der zweite Standort (Pater-Hardt-Straße) nicht zu Ende gedacht wurde. Ferner kritisiert sie, dass selbst auf hartnäckiges Nachfragen durch Herrn Selmi nach der zweiten Standortalternative, keine Antwort von der Verwaltungsseite kam. Es wurde lediglich auf Mehrkosten durch den Grunderwerb hingewiesen.

Herr Höfener bittet um Verständnis und fragt in die Runde, welche Alternativen und Ideen denn die Eltern dem Rat mitgeben können.

Herr Selmi antwortet darauf hin, dass er sich in den letzten drei Wochen intensiv mit der Materie befasst habe und äußert deutlich den Wunsch der Eltern, dass Mischwasserbecken nicht auf dem Schulhof zu bauen!

Stattdessen verweist er auf das Grundstück Pater-Hardt-Straße und sieht hier die Verwaltung in der Pflicht Kreativität und Engagement, auch von der Verwaltungsspitze, an den Tag zu legen. Dieses Grundstück steht im Eigentum der Kirche und müsste von dieser erworben werden.

Herr Selmi äußert Verständnis für die Entscheidungszwänge des Rates und auch für die finanzielle Lage der Gemeinde Havixbeck. Daher schlägt er vor, das Gespräch mit der Kirche zu suchen um über ein mögliches Kompensationsgeschäft mit einem anderen Grundstück nachzudenken. Auf diese Art und Weise würden die Grunderwerbskosten wegfallen.

Ferner verweist er auf die schwierige Zufahrt zur Grundschule und auf mögliche Zusatzkosten die für die Reparatur der Wege auf der Dierkes Allee hinzukommen könnten. Durch den Lkw Verkehr sind Beschädigungen an der Straßenecke nicht auszuschließen.

Ein weiteres Problem sieht er in der Unfallkasse. Sollte das Mischwasserbecken aus dem Boden ragen, kämen hier weitere Kosten aus sicherheitstechnischer Sicht hinzu. Ferner Kosten für die Beleuchtung. Daher fällt aus seiner Sicht, das Missverhältnis bzw Differenz der Kosten zwischen den beiden Standorten nicht zu sehr ins Gewicht.

Lehrer und Eltern äußern hier auch die Bitte, diese Thematik aus Sicht der Kinder zu sehen. Die Frage, die sich letzten Endes alle beantworten müssten wäre die:
Was sind uns unsere Kinder wert?

Herr Selmi beruft sich auf ein Gespräch mit Pfarrer Thesing und macht deutlich, dass noch niemand von der Verwaltung mit der Kirche überhaupt Gespräche geführt hat.

Hier signalisiert die Kirche deutlich Gesprächsbereitschaft.

Ferner erwähnte Herr Selmi, dass es sich bei der Grundschule ja schließlich auch um eine Bekenntnisgrundschule handelt und sieht auch eine Beteiligung der Kirche als förderlich.

Herr Wientges beantwortet die Frage nach der Reparatur der Zuwegung, dass diese durch Metallplatten geschützt werden könnten.

Herr v. Schönfels und Herr Albrecht machen den anwesenden Eltern deutlich, dass man sich in der Planungsphase befindet und dass der Standort zum Gemeinwohl Havixbeck der Beste sei.

Sie wollen jedoch das Ergebnis der in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie abwarten und Eltern sowie die Schulen in die Entscheidungsprozesse mit einbinden beziehungsweise ihre Ratschläge mitnehmen. Herr Albrecht schlägt vor, dass alle geäußerten Fragen und Bedenken gesammelt werden und würde einen Antrag stellen, dass diese bei der nächsten Bauausschuss-Sitzung am 19. November vom beauftragten Planer beantwortet werden sollen.

Herr Selmi fasst die vorgetragenen Ergebnisse abschließend zusammen und richtet einen Appell an die Mitglieder des Rates, die zweite Standort-Alternative weiter zu überprüfen beziehungsweise in Betracht zu ziehen. Er bedankt sich bei allen Anwesenden für eine engagierte und konstruktive Diskussion. Der Kommunikationsprozess soll in den nächsten Tagen und Wochen weiter aufrechterhalten und alle Beteiligten, d.h. Elternvertreter, beide Schulen, Verwaltung und Politik eingebunden werden. Die Fragen der Eltern werden von

Herrn Selmi in den nächsten Tagen gesammelt und dann gebündelt über die Verwaltung an den Planer weitergegeben.

Mit Vertretern aller beteiligten Parteien wird es nach Absprache vor der nächsten Bauausschuss-Sitzung am 19. November einen kurzfristigen Termin geben.
In der Bauausschuss Sitzung selbst werden dann die wesentlichen Dinge besprochen.